



Einladung zur Generalversammlung

Donnerstag, 26. August 2021, Pestalozzisaal, Stans

18.00 Uhr: Klimavortrag - Referat von Prof. Dr. Wilfried Häberli, Uni ZH

19.00 Uhr: Verleihung Umweltpreis

20.00 Uhr: GV Pro Natura Unterwalden (nur für Mitglieder)

Liebe Pro Natura Mitglieder, liebe Gäste

Zusammen mit dem WWF Unterwalden laden wir Sie ein zu einem spannenden Referat zwischen Forschung und Praxis. Prof. Dr. Wilfried Häberli von der Universität Zürich spricht und zeigt Bilder über «Klimawandel – Herausforderungen mit Fokus auf die Zentralschweiz». Anschliessend Verleihung des 8. Umweltpreises Unterwalden.

Nachher GV gemäss Traktanden. Anträge bitte bis 10 Tage vor der GV an die Geschäftsstelle.

Das Protokoll der letzten GV 2020 kann auf unserer Website www.pronatura-uw.ch heruntergeladen werden.

Wir freuen uns, möglichst viele von Ihnen am Vortrag und/oder der Generalversammlung zu sehen.

Vorstand Pro Natura Unterwalden

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten GV
4. Jahresbericht (Pro Natura UW und IG Haubenmeise)
5. Jahresrechnung 2020/ Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
8. Aktivitäten 2021
9. Budget 2021
10. Anträge der Mitglieder (schriftlich einzureichen bis 16. August 2021 an pronatura-uw@pronatura.ch)
11. Verschiedenes



Bild: Heidi Jost

Der gefährdete Hirschkäfer konnte am Tag der Natur am Bürgenberg von Experten gesichtet und fotografiert werden. Die Art findet man nördlich der Alpen nur in geringer Zahl und der Bestand ist tendenziell abnehmend.

Inhalt

- 1 Einladung zur Generalversammlung
- 2 Aktion Hase & Co.
- 3 Biodiversität verpackten
Trinkwasser- und Pestizidinitiative
- 4 Pro Natura Jahresbericht
- 6 IG Haubenmeise Jahresbericht
- 7 Rückblick 50-Jahr-Jubiläum
Pro Natura UW und Tag der Natur
- 8 Programm 2021

Impressum

Unterwaldner Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura, erscheint zweimal jährlich.

Herausgeberin: Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle:

Pro Natura Unterwalden
Tulpenweg 2
6060 Sarnen
041 660 49 59
pronatura-uw@pronatura.ch
www.pronatura-uw.ch

Redaktion

Seraina Bamert, Romy Ineichen, Katherine Schmid, Chrigi Niederberger, Eva Maria Amstutz

Layout, Druck und Versand:
von Ah Druck AG, Sarnen

Auflage:
1300 Exemplare

Startschuss «Aktion Hase & Co.»

Die Artenvielfalt im Landwirtschaftsgebiet steht trotz den finanziellen Anreizen zur Biodiversitätsförderung unter Druck! Zusammen mit den Landwirtinnen und Landwirten setzen sich Pro Natura Unterwalden und Pro Natura Uri im Rahmen der nationalen Aktion Hase & Co. für arten- und strukturreiches Kulturland ein. Das Projektgebiet umfasst die drei Kantone Obwalden, Nidwalden sowie Uri und fokussiert vor allem auf die intensiv bewirtschafteten Talböden und unteren Bergzonen.

Der Mensch hat im Verlauf der Zeit eine grosse Vielfalt an Kulturlandschaften geschaffen, von Wiesen, Weiden und Obstgärten über Ackerfelder und Rebberge bis hin zu Waldrändern und Hecken. Diese Landschaftselemente bieten bis heute einer grossen Zahl von Tieren und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum. Zudem nimmt das Kulturland auch in der Vernetzung verschiedener Biotope eine sehr wichtige Rolle ein. Bis vor einigen Jahrzehnten war die landwirtschaftliche Produktion von Getreiden, Obst oder Fleisch jedoch noch viel weniger intensiv. Mit der zunehmenden Mechanisierung und Intensivierung der Landwirtschaft gehen immer mehr dieser wichtigen Lebensräume verloren.

Ziel der Aktion Hase & Co. ist es, bestehende Strukturen zu erhalten und aufzuwerten und das Anlegen von weiteren Vernetzungselementen wie Hecken, Ast- und Steinhäufen oder Trockensteinmauern zu fördern. Der Feldhase ist dabei Stellvertre-



Quelle: Katherine Schmid

Katherine Schmid, die neue Projektleiterin der Kulturland-Aktion UR/UW.

ter für die unterschiedlichen Kulturlandarten, die mit unseren Teilprojekten gefördert werden sollen.

Neben der Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte bei Biodiversitätsförderprojekten legen wir viel Wert auf die Sensibilisierung der Bevölkerung. Denn auch das Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten spielt eine wichtige Rolle beim Schutz unserer wertvollen Kulturlandschaften und ihrer Flora und Fauna. Während der laufenden Aufbauphase, die bis Ende 2022 dauert, werden verschiedene Teilprojekte ausgearbeitet und ein gutes Netzwerk mit Landwirtinnen und Landwirten, kantonalen Behörden und anderen Organisationen aufgebaut.

Haben Sie Ideen, Anregungen oder Fragen? Katherine Schmid, Projektleiterin der Kulturland-Aktion UW/UR, nimmt diese sehr gerne entgegen.

*Katherine Schmid,
Projektleiterin Kulturland-Aktion*

Naturnaher Garten - Gratisberatungen für Mitglieder

Gärten leisten für die Vielfalt der Natur einen wichtigen Beitrag. Als Nahrungsgrundlage und Lebensraum bieten sie wichtige Trittsteine zur Erhaltung vieler Tier- und Pflanzenarten. Wer Pro-Natura-Mitglied ist und ein kleines Naturparadies aus seinem Garten machen will, melde sich bei uns!

Leitung: Alex Fries, Luzern, Daniel Egger, Kerns
Anmeldung: pronatura-uw@pronatura.ch
Kosten: keine

Biodiversität verpachten

Mit dem neuen Projekt berät Pro Natura Besitzer/Besitzerinnen von landwirtschaftlichen Grundstücken, wie gemeinsam mit dem Pächter die Naturvielfalt gefördert werden kann.

Die Biodiversität in der Schweiz ist in der Krise. Ganz besonders im Landwirtschaftsland. Die artenreichen Blumenwiesen gehen zurück, die Schmetterlinge und auch die Vögel des Kulturlandes sind stark unter Druck und verschwinden sogar.

Mit dem neuen Projekt «Biodiversität verpachten» will Pro Natura die Naturvielfalt im Landwirtschaftsland fördern. Rund 45 Prozent des Landwirtschaftslands ist Pachtland. Die Eigentümer sind vielfältig, es können Privatpersonen, Gemeinden,

Kirchgemeinden, Firmen oder auch Stiftungen sein. Vielleicht haben sogar Sie von einem Verwandten ein Stück Land geerbt? Diesen LandbesitzerInnen bietet Pro Natura eine Beratung an, wie zusammen mit dem Pächter die Naturvielfalt auf dem Grundstück gefördert werden kann. Bei dieser Beratung arbeitet Pro Natura eng mit erfahrenen Landwirtschaftsexperten zusammen. Haben Sie Interesse, mit Ihrem Grundstück einen Beitrag zu mehr Natur im Landwirt-

schaftsland zu leisten? Dann rufen Sie uns an, Telefon 079 834 01 33. Für einen Erstkontakt und «einfache» Beratungen in den Kantonen Ob- und Nidwalden ist Chrigi Niederberger zuständig. Für weiterführende Beratungen wird sie euch an die zuständige Expertin weiterleiten. Wir freuen uns auf möglichst viele erfolgreiche Beratungen.

*Chrigi Niederberger,
Vizepräsidentin*



Quelle: Pro Natura Schweiz

Trinkwasser- und Pestizidinitiative

Gerade in landwirtschaftlich geprägten Regionen lösten die Trinkwasser- und die Pestizidinitiative grosse Verunsicherung und Abwehrreaktionen aus.

Pro Natura Unterwalden war es wichtig, trotzdem einigen Befürworterinnen und Befürwortern der beiden Initiativen ein Ge-

sicht zu geben. So sind fünf kurze Videoclips mit fünf Menschen aus unseren beiden Kantonen entstanden, die sich für den Erhalt unserer natürlichen Artenvielfalt einsetzen.

Pro Natura Unterwalden will auch weiterhin politische Arbeit leisten und so der Natur und ihren oft viel zu wenig beachteten Anliegen eine Stimme geben.

Die Videos können auf der Website von Pro Natura Unterwalden angeschaut werden: <https://www.pronatura-uw.ch/de/2021/die-biodiversitaet-braucht-uns>

Wir danken Maximilian Lederer (Fotograf und Filmemacher) für die engagierte Zusammenarbeit.

*Eva Maria Amstutz,
Vorstandsmitglied*



Quelle: Maximilian Lederer

Im Gegenuhrzeigersinn von links oben: Tobias, Anita und Yves.

Pro Natura Unterwalden Jahresbericht 2020

Trotz Coronapandemie und einem temporären Geschäftsführerwechsel war das Jahr von einigen neuen Projektideen geprägt. Gerne stellen wir Ihnen hier wichtige Arbeiten und Projekte des vergangenen Jahres vor. Wenn Sie vertiefte oder ergänzende Informationen wünschen, können Sie sich gerne melden: pronatura-uw@pronatura.ch oder 041 660 49 59.

An der Generalversammlung, welche wir aufgrund von Corona von April auf August verschoben, wurde Christina Niederberger ins Amt der Vizepräsidentin gewählt und unterstützt somit Präsidentin Theres Odermatt vor allem auf Obwaldner Boden. Weitere junge Unterstützung aus Obwalden bekam der Vorstand durch Eva Maria Amstutz aus Alpnach. Einen Rücktritt aus dem Vorstand gab es in diesem Jahr nicht. Ab Juni 2020 bis Februar 2021 übernahm die Biologin Andrea Friedli aus Horw die Mutterschaftsvertretung der Geschäftsführerin Seraina Bamert. Dies jedoch nur in einem um 20 Prozent reduzierten Pensum von 30 Prozent. Das bedeutete, dass in dieser Zeit die Geschäftsstelle im Arbeitsumfang etwas heruntergefahren wurde und sich Pro Natura Unterwalden für ein halbes Jahr auf die wichtigsten Geschäfte konzentrierte.

Praktischer Naturschutz

Wie jedes Jahr konnte die Pflege unserer Schutzgebiete mit einigen Freiwilligen und Jobvision aus Stans durchgeführt werden. So wurden beispielsweise diverse Amphibienteiche von Schilf und Gehölzen befreit und die angrenzenden Flächen wurden gemäht. Neben dem Trockensteinmauersanierungsprojekt in Ennetbürgen, welches auch 2020 wieder unterstützt wurde, zahlten wir einen Beitrag an die Sanierung einer wertvollen Mauer in Bürglen, Obwalden. Weitere finanzielle Unterstützung gaben wir an eine Waldrandaufwertung im Melchtal, welche vom Vernetzungsprojekt Obwalden organisiert und durchgeführt wurde. Das Thema Wald hat uns in zwei weiteren Projekten beschäftigt. So haben wir in unserem eigenen Schutzgebiet in der Stöckmatt diverse Waldarbeiten durchgeführt und beauftragten Wendelin Zemp aus Kriens, für Pro Natura Unterwalden eine Studie zum Unterhalt von Waldlichtungen in Nidwalden durchzuführen. Er untersuchte zusammen mit dem Kanton einige Waldlichtungen und kam im Schlussbericht auf eine Auswahl von Lichtungen, bei welchen sich eine Aufwertung und langfristige Unterhaltsplanung lohnen würde. Das Projekt wird 2021 konkretisiert. In Giswil haben wir in Zusammenarbeit mit einer Bäuerin und UTAS AG eine Revi-

talisierung eines Baches geplant. Auch dieses Projekt wird voraussichtlich 2021 verwirklicht. Einen grossen Erfolg konnten wir in der Moorlandschaft Glaubenberg verzeichnen. Zusammen mit dem Kanton Obwalden und Pro Natura Schweiz konnten wir eine Rangerdienst-Stelle gründen; die Rangerin ist nun seit gut einem Jahr im Langis unterwegs und kümmert sich darum, dass die Natur und Landschaft trotz des grossen Freizeitaufkommens nicht allzu sehr an Wert verliert. Weiter stark beschäftigt hat uns das Thema Biodiversitätsförderung im Kulturland und wir liessen zusammen mit der Sektion Uri eine Vorstudie ausarbeiten mit dem Ziel, eine Projektleitungsstelle besetzen zu können, welche sich intensiv mit dieser aktuellen Thematik in den Kantonen Uri, Nid- und Obwalden auseinandersetzen wird. Wir freuen uns, auch bekanntgeben zu dürfen, dass Pro Natura Schweiz das Projekt im Sommer 2020 bewilligt hat und wir 2021 eine zusätzliche Person anstellen dürfen.

Politischer Naturschutz

Unsere politische Arbeit war auch im letzten Jahr durch diverse Einsprachen und Stellungnahmen geprägt. Nachfolgend ein paar Beispiele. In Obwalden setzten wir uns ein für einen natur- und landschaftsverträglichen Ersatz-



Quelle: Alex Fries

Pflegeinsatz Stansstaderried.



Quelle: Romy Ineichen

Das Tschachenbächli in Giswil vor der Revitalisierung. Foto zu ausgeführtem Projekt folgt im nächsten Jahresbericht.



Quelle: Seraina Bamert

Revitalisierung Mühlebach und Seeufer Buochs.

bau des Stalles im Kaltbad, Langis. Weiter forderten wir eine Ersatzmassnahme für den geplanten Bootssteg/die LKW-Plattform am Lungerersee (Vorschläge: Schutzmassnahmen für die Amphibien oder Aufwertung der Inseln im See). In Alpnach sollte ein Maschinen- und Wanderweg bis zum Stall «oberes Tomli» saniert bzw. ausgebaut werden. Gegen einen Maschinenweg war von unserer Seite nichts einzuwenden, jedoch wollten wir nicht, dass der Wanderweg offiziell ins rot-weisse Wanderwegnetz aufgenommen wird (fälschlicherweise ist er im Richtplan des Kantons bereits vorhanden), da es sich um eines der letzten Rückzugsgebiete der Gämse am Pilatus handelt. Es wurde uns zugesichert, dass es sich nicht um ein Wanderwegprojekt handelt. Ebenfalls in Alpnach sollte das Werkareal an der Schliere erweitert werden und ein Neubau einer Recyclinghalle war geplant. In der Verhandlung konnten wir uns mit der Bauherrin einigen. Auch das Grossprojekt Titlis 2030 forderte unser Engagement. Zusammen mit dem WWF und dem VCS wurden mit den Bergbahnen Engelberg-Titlis AG Verhandlungen geführt. Schlussendlich wurde eine Vereinbarung mit den Bergbahnen ausgearbeitet. Vor einigen Jahren wurde der Bootshafen Buochs ausgebaut und als Ersatzmassnahme war die Revitalisierung des Mühli-bachs geplant. 2020 konnte die schon sehr weit fortgeschrittene Umsetzung begutachtet werden.

Der Einsitz in verschiedenen Kommissionen wie bei den Steinbrüchen Zingel und Rotzloch, in der Jagdkommission Obwalden sowie auch in der IG Pro Frutt-Engstlenalp ermöglicht es Pro Natura Unterwalden stets, bei relevanten Themen mitzureden. Sehr



aktuell war beispielsweise 2020 die Diskussion der Machbarkeitsstudie der Verbindung der Skigebiete Titlis-Melchsee Frutt-Engstlenalp, wo sich Pro Natura Unterwalden klar gegen jegliche technische Eingriffe in den unverbauten Zonen stellte.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2020 war gerade in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit sehr speziell. Im Frühling starten jeweils die meisten unserer Aktivitäten im Exkursionsprogramm, die GV findet statt und zudem haben wir intensiv auf den Tag der Natur in Stans und unser 50-Jahr-Jubiläum hin geplant. Leider konnte alles aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden. Die meisten Exkursionen von April, Mai und Juni konnten jedoch um ein Jahr verschoben werden, die GV mit dem Wildtiervortrag von Wildhüter Hans konnte im August durchgeführt werden und das OK des Tags der Natur beschloss, den grossen Anlass 2021 durchzuführen. Da unser 50-Jahr-Jubiläum stark mit dem Tag der Natur zusammenhing, be-



Quelle: Chrigi Niederberger

Naturart: mit selbst hergestellter Kohle bemalen Kinder Steine.

schloss der Vorstand, auch diesen Anlass für ein Jahr später zu planen. Die im Zusammenhang mit dem Jubiläum angebotenen Gratis-Gartenberatungen für unsere Mitglieder konnten jedoch stattfinden. Auch konnten die Exkursion «Karst, Dolinen und Glögglifrosch» im September sowie das Kinderprogramm im Oktober wieder durchgeführt werden.

Aufgrund der Reduktion der Geschäftsstelle erschien 2020 1 statt 2 Ausgaben des pro natura lokal. Die Aktualisierung der Website lief jedoch mit der Hilfe von Susanne Blättler, Ennetbürgen, normal weiter.

Umweltbildung

Der Jugendnaturschutz ging in den letzten Jahren etwas vergessen und mit der Aufnahme von neuen Vorstandsmitgliedern kam dieses Thema wieder mehr auf. So fanden wie bereits oben erwähnt einige Anlässe nur für Kinder und Familien statt. Zudem konnte mit unseren finanziellen Beiträgen der Naturkindergarten in Stans verwirklicht werden und auf der App Flower Walks konnte erstmals ein Streifzug im Kanton Nidwalden verwirklicht werden. Auf der App finden sich zahlreiche botanische Streifzüge in der ganzen Schweiz mit Erklärungen und Beschreibungen zu Pflanzen und Lebensräumen als auch zu Rastmöglichkeiten und weiteren interessanten Gegebenheiten auf der Strecke.

Seraina Bamert,
Geschäftsführerin



Quelle: Theres Odeermann

Naturkindergarten in Stans.

IG Haubenmeise Jahresbericht

Das Jahr war durch die Corona-Pandemie geprägt: Die ornithologische Untergruppe von Pro Natura Unterwalden konnte von insgesamt 12 Anlässen nur 3 durchführen: den Ausflug ins **Hagneck-Delta** am Bielersee unter der Leitung von Do Häberling, Zürich, den **Erlebnistag Zugvögel** auf dem Bleikigrat NW mit Valo Bütler, Stans, und den **Pflegeeinsatz im Gnappried NW** mit Beat von Wyl, Giswil. Der **Grundkurs «Vögel in Unterwalden»** fand einen abrupten Stopp nach zwei Theorieabenden und der ersten Exkursion und wurde ins nächste Jahr geschoben wie alle anderen Veranstaltungen des Jahresprogramms 2020.

Die Gruppe besprach sich im März per Mailverkehr und im September in einer Sitzung. Es gibt keine Verschiebungen intern. Die IG-Mitgliederzahl nähert sich der 200er-Marke. Das **Schwalbenprojekt** von Kaspi Windlin wurde von Mai bis August durch Esther Portmann, Sarnen, und Team einer Erfolgskontrolle unterzogen, d. h. es wurden in verschiedenen Gemeinden in Nid- und Obwalden die besetzten Nester gezählt. Windlins Arbeit und die Auswertung wird im nächsten Jahr am Mitglieder-Apéro veranschaulicht.

Das **Vogelbestandsprojekt Städerried** in Alpnachstad von Andy Wyss, Alpnach, und Martin Brun, Stans, mit wöchentlichen Bestandserhebungen durch ein zehnköpfiges Team erlebte eine neue Phase mit den Aufschüttungen im Delta und es konnten über 100 durchziehende oder brütende Vogelarten beobachtet werden.

Auf der Exkursion ins Hagneck-Delta konnten nicht nur Vögel wie der farbenprächtige Eisvogel, sondern auch Mauereidechsen aus nächster Nähe beobachtet werden.



Quelle: Romy Ineichen

Das **Monitoring des Feuchtgebietes Hanenried** von Romy Ineichen brachte Spannendes zutage: 1 bis 2 erfolgreiche Schwarzkehlchenbruten (Bestand CH nur ca. 500 Paare) und als Sensation für die Zentralschweiz auf dieser Höhenlage 2 Braunkehlchenbruten mit 2 und 4 Jungen.

Für Pro Natura Unterwalden wurde das **Gebiet Gstift** mit einem grossen Obstgarten in Stans ornithologisch untersucht: Während der drei Rundgänge wurden 21 Vogelarten festgestellt, davon aber nur 12 Arten als mögliche oder sichere Brutvogelarten. Es fanden sich auch keine seltenen oder schutzbedürftigen Arten.

Das zweite Jahr in Folge war die IG verantwortlich für die **Wasservogelzählungen am Sarnersee**, die Mitte Januar und Mitte November erfolgten: Das Highlight für das Team waren ein Eisvogel und eine Bekassine, die hier überwinterten. Insgesamt hielten sich 19 Wasservogelarten im Gebiet auf und im Schnitt etwas über 500 Individuen.

Herzlichen Dank allen für ihren Einsatz für die gefiederten Freunde.

*Romy Ineichen,
Co-Leiterin IG Haubenmeise*



Die Überraschung des Jahres waren die zwei Braunkehlchenbruten im Hanenried, die dank Rosa Grisiger und Romy Ineichen vor dem Mähtod verschont blieben.



Quelle: Romy Ineichen, Rosa Grisiger

Rückblick 50-Jahr-Jubiläum Pro Natura UW und Tag der Natur

Am 19. Juni feierten wir unser 50-jähriges Engagement für die Natur und die Biodiversität mit dem Pflanzen einer Linde und gemütlichem Beisammensein beim Jugendkulturhaus Senkel in Stans. Bereichert wurde der Abend von den Reden der Regierungsräte Sepp Hess und Karin Kayser, der Gemeinderätin Lyn Gyger und Ursula Schneider-Schüttel, Nationalrätin und Prä-

sidentin von Pro Natura. Für die sehr schöne musikalische Umrahmung sorgten Kristina Brunner und Albin Brun. Ganz herzlichen Dank allen und auch ein Dank an die Mitglieder, die mit uns gefeiert haben. Es war ein wirklich gelungener Abend!

Die Jubiläumsfeier fand im Rahmen des Tages der Natur statt. Zahlreiche Experten

erforschten zwei Tage lang auf und am Bürgenberg die Natur und erzählten danach von ihren interessanten Entdeckungen. Und auch am Abend zuvor begeisterten uns Stadtrat Adrian Borgula und Samuel Wechsler von der Vogelwarte Sempach mit ihren Ausführungen zum neuen Brutvogel-atlas der Schweiz. Der Anlass wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben.



Quelle: Seralina Bamert, Theres Olermatt

August

Exkursion in die Tierwelt des Alpnacher Städerrieds

Datum: Sa, 28. August
Zeit: 13.30–16.30 Uhr
Ort: Alpnachstad
Treffpunkt: Badi, vor dem Kiosk

Leitung: Andy Wyss, Alpnach, Christoph Rohrer, Sachseln
Anmeldung: bis 23. August an pronatura-uw@pronatura.ch
Mitnehmen: Feldstecher, Zvieri

Im Spätsommer suchen wir mit zwei versierten Biologen das Ufer und die Flüsse des Städerrieds nach wirbellosen Tieren und Vögeln ab.



September

Der Boden unter unseren Füßen...

Datum: Sa, 4. September
Zeit: 10.00–16.00 Uhr
Ort/Treffpunkt: Bahnhof Sarnen

Für Familien und Kinder ohne Begleitung ab 6 Jahren

Leitung: Christina Niederberger
Anmeldung: bis 29. August bei chrigi.n@gmx.net / 079 834 01 33
Mitnehmen: gute Schuhe und wetterangepasste Kleider
Kosten: Fr. 5.– pro Person

Was passiert unter unseren Füßen? Was lebt alles im Boden? Welche Aufgaben hat der Boden? Wie unterscheiden sich der Waldboden und der Wiesenboden? Diesen Fragen und vielen weiteren möchten wir auf den Grund gehen.



Klingnauer Stausee - Besuch des neuen Naturzentrums

Datum: Sa, 25. September
Zeit: ganzer Tag
Treffpunkt: Luzern BH 7.00 Uhr
Mitnehmen: Feldstecher, evtl. Fernrohr, Verpflegung, dem Wetter angepasste Kleidung

Leitung: Martin Buchs, Ebikon
Anmeldung: bis 15. September an inwyl@bluewin.ch / 079 843 43 51
Kosten: Bahnbillett, Eintritt Naturzentrum

Der Klingnauer Stausee und die umliegenden Auengebiete gehören zu den wichtigsten Feuchtgebieten der Schweiz. Von Döttingen nach Koblenz beobachten wir Brut- und Zugvogelarten und besuchen das Naturzentrum.



Oktober

Erlebnistag Zugvögel - EuroBirdwatchDay

Datum: Sa, 2. Oktober;
Verschiebedatum So, 3. Oktober
Zeit: ganzer Tag
Treffpunkt: 6.15 Uhr Talstation Niederrickenbach, Abfahrt 6.30 Uhr.
Verpflegung: aus dem Rucksack, Einkehrmöglichkeiten

Leitung: Valo Bütler, Stans
Anmeldung: bis 1. Oktober mittags an vv.buetler@kfnmail.ch / 079 215 61 38
Kosten: Bahnfahrt
Mitnehmen: Feldstecher, Wanderschuhe, warme Kleidung!, evtl. Stöcke

Der Bleikigrat unterhalb des Buochserhorns auf 1600 Metern ist ein idealer Ort, um viele durchziehende Vogelarten Richtung Süden zu beobachten.

In Zusammenarbeit mit Maria-Rickenbach Tourismus



Pflegeeinsatz Herbst - Arbeiten für die Natur

Datum: Sa, 16. Oktober
Zeit: 8.00–16.00 Uhr
Ort: Obwalden, Details nach der Anmeldung

Leitung: Beat von Wyl, Giswil
Anmeldung: bis 12. Oktober an inwyl@bluewin.ch / 079 665 95 30

Der Arbeitseinsatz in einem wertvollen Gebiet wertet den Lebensraum auf. Infos zu Fauna und Flora.



November - Wir feiern 10 Jahre IG Haubenmeise

Mitglieder-Apéro - Projekt Schwalben und Segler

Datum: Fr, 19. November
Zeit: 18.30 Uhr Mitglieder-Apéro, 20.00 Uhr Präsentation Schwalben und Segler in Nid- und Obwalden
Ort: Peterhof-Saal, Sarnen

Moderation: Beat von Wyl
Anmeldung Apéro: bis 10. November an david.legrand@bluemail.ch / 079 549 94 76

Wir blicken zurück auf 10 intensive Jahre. Fast nicht zu glauben, wie viel wir gesehen und gemacht haben: Das Projekt Schwalben und Segler von Kaspi Windlin, Kerns, und Team ist ein starkes Beispiel dafür.



Dezember

Mit dem Wildhüter durch den Winterwald

Datum: Mi, 15. Dezember
Zeit: 13.30–16.30 Uhr
Ort/Treffpunkt: Bahnhof Giswil

Für Familien und Kinder ohne Begleitung ab 6 Jahren

Leitung: Christina Niederberger
Anmeldung: bis 12. Dezember an chrigi.n@gmx.net / 079 834 01 33
Mitnehmen: gute Schuhe und wetterangepasste Kleider
Kosten: keine

Mit dem Wildhüter Eugen Gasser durch den Winterwald: Wir suchen nach Tierspuren und anderen Zeichen von Wildtieren. Wir lernen die Tiere, ihre Lebensweise und ihren Lebensraum kennen.

